

Bienvenida a casa Pamina

Der zweite August 2009 war ein wichtiges Datum für mich. An diesem Tag hat meine neue Familie mich in meinem neuen Land Panama empfangen.

Ich kam am Mittag mit allen anderen Austauschschüler in meiner Stadt Chorrera an und war so richtig nervös wie ich es mir zuvor nicht ausdenken konnte. Ich war überglücklich meine Familie zu treffen und diese Leute kennen lernen zu können mit denen ich den Rest des Jahres verbringen würde. Dieser Moment war unbeschreiblich. Schon von Anfang an haben meine Eltern mir gesagt: „Dies ist dein Zuhause, du bist nun ein Teil unserer Familie und kannst uns Mama und Papa nennen.“ Diese Worte haben mir sehr geholfen. Auch wenn ich diese Menschen zum ersten mal in meinem Leben sah, fühlte ich mich schon richtig wohl und in sicheren Händen. Mir half auch sehr dass alle aus meiner Familie Englisch sprechen konnten, somit hatten wir zu Beginn trotzdem eine Möglichkeit uns zu unterhalten und kennen zu lernen, weil ich so gut wie noch kein einziges Wort Spanisch konnte.

Ich kam nach Panama ohne dass ich zuvor Spanisch in der Schule lernte und so hatte ich zuerst ein bisschen Angst wie werde ich mich unterhalten und Freunde zu finden ohne die Sprache zu sprechen. Die ersten Wochen waren wirklich mehr zuhören und manchmal versuchen zu sprechen aber es war gar nicht so einfach. Als dann nach etwa 3 Wochen Ferien die Schule anfang, konnte ich mich schon auf Spanisch unterhalten. Ich fand schon sehr schnell ein paar Freunde und lernte viele Leute aus meiner Schule kennen.

Dank sei Gott, dass ich mich schnell an meine neue Umgebung gewöhnt habe. Schon jetzt nach 3 Monaten hier in Panama fühle ich mich wie eine Panamesin. Es war für mich nicht schwer mich an alles anzupassen. Ich hatte wirklich viel Glück mit meiner Familie, Schule, Freunde und meiner Stadt und alles.

Es war gewiss, dass wenn ich eine Kultur wechseln würde, es viele Dinge und Momente geben würde, die mir eigenartig vorkommen oder die ich nicht kennen würde, weil ich an eine ganz andere Lebensweise gewohnt bin. Ich hatte einige von diesen Momenten. Zuerst wusste ich nicht so richtig was ich tun sollte aber was für mich äusserst wichtig war und immer noch ist, dass ich mich viel mit meiner Mutter hier austausche, damit sie auch weiss was sich bei mir abspielt. Ich bin so dankbar, dass ich so eine gute Beziehung mit ihr habe. Sie hat mir sehr in meinem Anpassungsprozess hier geholfen.

Ich war auch überhaupt nicht an den Lebensrhythmus hier gewohnt. Es ist so ganz anders mit der Schule, welche Veranstaltungen oder gemeinsamen Feste es gibt oder wie oft man nach der Schule ausgeht und Freunde trifft. In der Schweiz gewöhnlich bin ich immer in Bewegung und bin viel weniger Zuhause. Hier in Panama ist das Familienleben zuhause viel üblicher. Mir war völlig fremd, dass man nach der Schule nach Hause kommt und danach einen ganzen Nachmittag frei hat aber trotzdem Zuhause bleibt und was auch immer macht. Im Allgemeinen nehmen die Panamesen

das Leben viel gelassener und unkomplizierter, was mir zum Guten kommt, da meine Persönlichkeit wahrlich hier hin passt.

Panama ist ein Land, dass deutlich viel am feiern ist. Dementsprechend gibt es in meiner Schule andauernd ‚besondere‘ Tage. Wie zum Beispiel im Oktober jedes Jahr veranstalten sie einen Schönheitswettbewerb. Dieser Wettbewerb ist nicht einfach nur sich vor die Schüler zu stellen und danach wird entschieden, sondern es ist wahrhaftig ein grosses Ereignis an dem sich alle beteiligen. An einem Tag müssen sich die Kandidatinnen in allen Klassen vorstellen oder an einem anderen Tag organisieren sie ihren eigenen kleinen Karneval und am letzten Abend tanzen sie einen Volkstanz mit je einem Soloteil. Es war eine super Zeit und genial dies erleben zu können, da es diese Dinge in der Schweiz einfach nicht gibt.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit habe eine komplett andere Kultur kennenlernen zu dürfen und viel Neues erfahren und lernen darf, das mich auch noch in meinem ganzen Leben begleiten wird.

Schlussendlich werde ich als Panamesin zurückkommen und muss mich dann in der Schweiz wieder von Neuem anpassen.

Pamina Serpi, Panama 2009/2010